

# Musikus

74. Ausgabe

Herbst 2022



## Blasmusiksommer 2022

- **Kerb-Rückblicke** Seite 12 - 14
- **Konzert „Europa“ am 1. Advent** Seite 2-3
- **30 Jahre Jugendblasorchester**  
Seite 25
- **und vieles mehr**



Zeitschrift des Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main

**Herzliche Einladung**



***„Europa“***

***Konzert***

***am 27. November 2022***

***17.00 Uhr, Festhalle***

**Ausführende:**

**Jugendblasorchester Kahl**

**Leitung: Esther Eizenhöfer**

**Stammorchester des Musikvereins**

**Leitung: Christoph Heeg**

**Programmführung: Sophia Hein**

**Vorverkauf: 10,- € Abendkasse: 12,- €**

**Kinder bis 12 Jahren: Eintritt frei !**

# Konzertprogramm

Europa: **Fanfare and Flourishes** von James Curnow

Irland:  
**Fire in the Glen**  
Mathias Wehr

Schweden:  
**Stockholm-Waterfestival**  
Luigi di Ghisallo

England:  
**Live & Let Die**  
die McCartneys

Böhmen:  
**Blas' Musik in die Welt**  
die Hutter-Buben

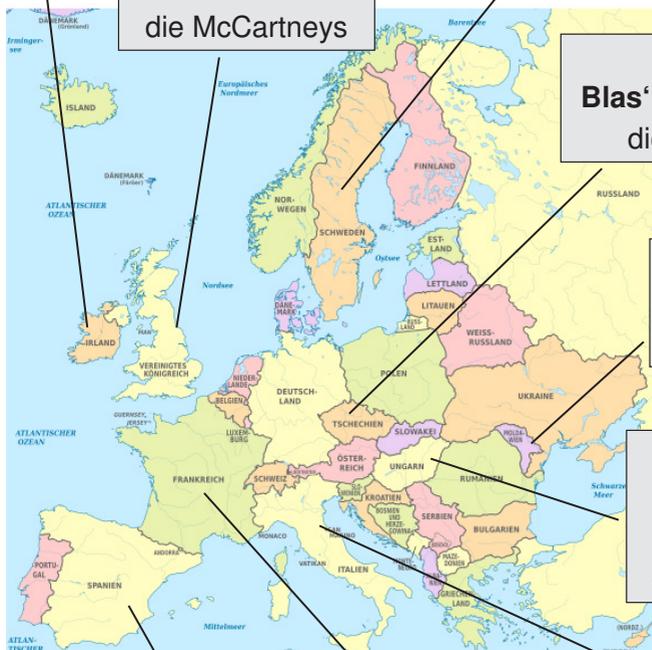
Moldawien:  
**Bessarabyanke**  
Tradition

Ungarn:  
**Ungarischer  
Tanz Nr. 5**  
Johannes Brahms

Spanien:  
**Die Legende  
von Maracaibo**  
José Alberto Pina

Frankreich:  
**Paris Montmatre**  
Toshio Mashima

Italien:  
**Intermezzo sinfonico**  
Pietro Mascagni



# *Wir gründen einen Förderverein*

Am 05.04.2022 wurde in einer Gründungsversammlung von 10 Mitgliedern des Kahler Musikvereins der erste Schritt für die Gründung des „Förderverein des Kahler Musikvereins 1950 e.V.“ durchgeführt.

Jetzt werden sich viele von euch die Frage stellen, was ist ein Förderverein und wozu ist er gut?

Rechtlich gesehen unterscheidet sich ein Förderverein nicht von einem „normalen“ Verein. Wir sind auch ein eingetragener Verein (die Anmeldung beim Vereinsregister läuft noch), bezüglich Vorstand, Satzung und Mitgliedschaft gelten die gleichen Bestimmungen, die im Bürgerlichen Gesetzbuch festgelegt sind

In der Versammlung wurden

- Stefan Gall zum 1. Vorsitzenden
- Tobias Roth zum 2. Vorsitzenden
- Norbert Bergmann zum Schriftführer
- Robert Becker zum Kassierer
- Kirsten Kaupert und Tobias Beck zum Beisitzer

gewählt.

Die Besonderheit liegt jedoch in der steuerlichen Betrachtung. Hier gilt nach § 58 der Abgabenordnung, dass ein Förderverein gemeinnützig sein kann, auch wenn dieser selbst nicht unmittelbar einem gemeinnützigen Zweck dient, sondern lediglich Sach- bzw. Geldmittel für eine andere gemeinnützige Organisation, hier dem Kahler Musikverein erwirtschaftet.

Unser Ziel ist es mit dem Förderverein den Musikverein mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Durch einen Förderverein können die steuerlichen Freigrenzen doppelt in Anspruch genommen werden. So betragen die Freigrenzen 45.000 € für Körperschaft- und Gewerbesteuer und 22.000 € für die Umsatzsteuer.

Um den Musikverein dann steuerlich zu entlasten, werden dann Veranstaltungen wie zum Beispiel das Betreiben der Bar auf der Kahler Kerb vom Förderverein veranstaltet und der Gewinn dann dem Musikverein zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Schritt haben wir das Gründungsprotokoll und die Satzung dem Amtsgericht zur Eintragung in das Vereinsregister vorgelegt. Aktuell läuft noch die Prüfung, die sich aufgrund von Personalmangel leider sehr in die Länge zieht.

Nach erfolgreichem Eintrag erfolgt der dritte Schritt: die Vorlage beim Finanzamt zur Bestätigung des steuerbegünstigten Zweckes. Wenn das erfolgt ist, warten wir auf Eure Spenden und können mit unserer Unterstützung beginnen.

**Stefan Gall**

## **Schnappschuss**

### *Woodstock der Blasmusik 2022*



*Marie, Robert, Michi, Patty, Ernst Hutter und Benny*

Das größte Blasmusikfestival Europas findet unter dem Namen „Woodstock der Blasmusik“ alljährlich im oberösterreichischen Innviertel statt. Auch heuer war wieder eine Delegation aus Kahl und Feldkahl angereist, um den Größen der Blasmusikszene zu lauschen. Unter anderem waren LaBrassbanda, die Kaiser Musikanten, Viera Blech, South Brass, Josef Menzl, die Fäschtbänkler, uvm. Dabei. Außerdem spielte man auch beim Gemeinschaftschor mit über 20000 (!) Musikerinnen und Musikern wieder mit. Das Foto zeigt fünf Feldkahler und Kahler auf dem Festival-Gelände mit einem der ganz Großen: Ernst Hutter.

## Wiesn 1

### ***BBMV-Großorchester beim Oktoberfest-Umzug*** **Auch Kahler mit dabei**

In diesem Jahr hieß es endlich wieder „O‘zapft is!“ auf dem Münchner Oktoberfest. Ein Höhepunkt des weltweit größten Volksfest ist dabei immer der Schützen- und Trachtenumzug am ersten Festsonntag.

Bereits dreimal war der Kahler Musikverein mit von der Partie: 1994, 1996 und zuletzt vor fünf Jahren 2017.

Auch in diesem Jahr wieder ... also ... nicht die ganze Kapelle ... eher weniger ... um genau zu sein: ein einziger Kahler Musikant war 2022 vertreten. Immerhin! Und zwar als Mitglied im Großorchester des Bayerischen Blasmusikverbandes, dem der Kahler Musikverein ja über den Blasmusikverband „Vorspessart“ angehört.

#### **S-Bahnstation Ismaning**

Frühmorgens 7 Uhr, S-Bahnstation Ismaning, ein einsamer Tubist in fränkischer Tracht wartet auf den Zug Richtung München-Ost. Kaum ein Mensch ist schon unterwegs, schließlich ist es Sonntag. Nach kurzer Fahrt noch ein Umstieg in die U-Bahn ins Zentrum. Erste Trachtler sind auf den Beinen. In Lehel aussteigen und noch einige hundert Meter zu Fuß durch strömenden Regen. In einer Häusernische hat sich eine junge frierende Posaunistin untergestellt und fragt: „Suchst Du auch den Festumzug?“ „Nein!“ antworte ich frech: „Ich geh zum Origami. Die Tuba trag ich nur zum Spaß durch die Stadt.“ um dann wieder seriöser zu werden: „Wir müssen die Anna-Straße hoch und dann am Denkmal links weiter. Wo kommst Du denn her?“ - „Aus Werneck, das liegt ...“ Ich unterbreche: „...in Unterfranken.. kenn ich, ... dirigiert da noch die Tanja?“ - „Na, die hat aufgehört, wir suchen gerade einen neuen Dirigenten.“ - „Aha.“

Auf der Maximiliansbrücke stehen schon einige Musikanten. Man sieht ein paar wenige fränkische Dreispitze, die meisten sind aber oberbayerisch oder schwäbisch gewandert. Darunter finden sich noch einige in Landsknechtsuniform und ein paar in Bergmannskluft, das müssen die aus Bodenmais im Bayerwald sein.



## Aufstellung Maximilansbrücke

Das gab's noch nie: Insgesamt werden es 200 Musikerinnen und Musiker aus allen bayerischen Regierungsbezirken sein. Ein riesiges Orchester! Es ist mittlerweile 8 Uhr, und immer noch acht Grad kalt, der Regen prasselt unaufhörlich nieder. Stabführerin Monika Fleschhut (Bundesdirigentin des Musikbundes von Ober- und Niederbayern) hat nun die Aufgabe aus dem „wilden Haufen“ eine sinnvolle Marschaufstellung hinzubekommen. Sieben Leute nebeneinander – viele Reihen hintereinander: eine imposante Formation. Die forsche Moni lässt sich nicht ins Handwerk pfuschen: „Die sieben Tuben da rechts hintranander, vorn' brauch i no zwelf Klarinettn, da hinten noch zwoa Reih' n Posaunen.“ Ständig noch (zu spät) dazu kommende Musikantinnen bringen die Moni nicht aus der Ruhe und werden hier und dort noch mit in die Formation eingebaut. Kurze Instruktion über die Kommandos, Anhalten, das richtige Aufnehmen der Instrumente, korrekte Haltung, dann, 9 Uhr, kann eine kurze Verständigungsprobe stattfinden. Die geplanten Marschkompositionen wurden den Teilnehmern im Vorfeld zugeschickt, so konnte jeder schon mal zu Hause üben.



## Trommlerzug am Anfang

Angeführt von einem 20-Mann-starken Trommlerzug, der für die lautstarke „Locke zum Beginn“ zuständig ist und weitere zwei Reihen Trommler am Ende des Orchesters werden das musikalische „Monstrum“ in einen gleichmäßigen Rhythmus einbetten. Kleine Ungenauigkeiten unter den Schlagzeugern müssen noch schnell ausgeräumt, die neunzehnte Posaune noch in die Reihen mitaufgenommen werden, dann funktioniert alles perfekt.

Den Marsch „Freundschaftsklänge“ aufgelegt, „Locke!“, als Zugnummer „10“ setzt sich das klanggewaltige Riesenorchester kurz nach 10 Uhr in Bewegung: Acht Kilometer durch die Münchner Altstadt – vom Maximilianeum über den Odeonsplatz bis hin zur Theresienwiese. Zum Glück hat der Regen endlich nachgelassen. Das flotte Schrittempo sorgt sowieso für erhöhte Durchblutung und damit genügend Erwärmung. Dazu noch das einströmende Adrenalin, ausgelöst von den tausenden am Straßenrand stehenden, klatschenden und jubelnden Zuschauern. Ein unvergleichliches Erlebnis!



### **Halbes Hendl auf der Oidn Wiesn**

Nach zwei Stunden Schulterschmerzen vom Tragegurt, dicke Lippen vom Mundstück und gut durchbluteten Füßen von den engen Trachtenschuhen ist die Wiesn erreicht und die Strapazen schnell vergessen. Zur Belohnung gibt es dann im Festzelt „Tradition“ auf der sogenannten „Oiden Wiesn“ a halbes Hendl und a Mass und no oane und no oane ... zur Belohnung. Dazu beste musikalische Unterhaltung durch die bekannte Münchner Blaskapelle Wolfgang Grünbauer. Fernsehkameras filmen das Treiben auf und vor der Bühne. Das aber vielleicht schönste an der ganzen Unternehmung: die Begegnung mit den vielen anderen Gleichgesinnten aus dem gesamten Freistaat. Den einen kennt man bereits von einem Musikausflug in den Bayerischen Wald, den anderen vom letzten Brass-Band-Wettbewerb. Außerdem werden viele neue Kontakte geknüpft, man verabredet sich mit anderen Trompetern, Klarinetistinnen oder Tubisten, die alle die gleiche „unbandige“ Passion für eines haben: die Blasmusik. Ein Wiedersehen im nächsten Jahr haben sich die meisten bereits in den Terminkalender eingetragen.

## MUSIK UND THEATER

### So wichtig sind diese Schulfächer

#### MUSIK



Musik lässt Nervenzellen im Gehirn neu verschalten und Hirnareale besser miteinander vernetzen.

- ➔ Effekt: Schüler:innen, die Musikkurse belegen, haben in Mathe, Sprache und Naturwissenschaften bessere Noten.\*

#### THEATER



Theaterspielen verbindet und hilft bei der Identitätsbildung, Talent kann zum Ausdruck gebracht werden.

- ➔ Effekt: Theaterspielende werden vermutlich offener für Neues, kooperativer oder weniger sozial ängstlich.\*\*

Diese Fächer sind keine Zeitverschwendung, sondern stärken fürs weitere Leben.

\*Das zeigt eine Kohortenstudie aus Kanada mit 110.000 Schüler:innen.

\*\*Langzeitforschung in Göttingen wird noch ausgewertet.

Quarks

Quellen: Guhn et al. 2020, Foster et al. 2017, Hyde et al. 2009, Rat für Kulturelle Bildung

WDR

## Humor



# *Eklat um die Blaskapelle Josef Menzl*

Große Aufregung gab es heuer beim Münchner Oktoberfest um die Blaskapelle Josef Menzl, die im Bräurosel-Zelt der Paulaner-Brauerei für die gesamte Wiesn-Zeit engagiert war. Da die Musikanten keine sogenannten „Ballermann-Hits“ im Repertoire hatten, wurden sie für die Abendstunden „entlassen“. Diese Entscheidung sorgte nicht nur für großen Wirbel in den sozialen Netzwerken und im Fernsehen, fortan kamen viele Blasmusik-Fans – zum Teil in vollbesetzten Bussen- angereist, um die Auftritte der Menzl-Musikanten frenetisch zu bejubeln und zu feiern.



### **Kapelle Josef Menzl**

Josef Menzl aus Brennbach bei Regensburg ist bekannt dafür, dass er große Festzelte (z.B. Gäubodenfest, Woodstock) mit seiner Blasmusik zum Toben bringt. Sein Repertoire umfasst überwiegend traditionelle bayerische und böhmische Blasmusik, häufig mit eigenen Gesangstexten die seine junge Fan-Gemeinde auf Konzerten mitsingen und mittlerweile Kultstatus besitzen. Man denke nur an das „Feierhäusl“ „Heit is mei Oide gstorm“, „Schied“ ei“ „Schaug hi, da liegt a doter Fisch im Wasser“, etc. Selbst das sogenannte „Stag-Diving“, das man sonst nur von Rock-Konzerten her kennt, findet bei den Menzl-Auftritten statt. Da wird der Sepp klarinettespielend auf den Händen durch das Zelt getragen. Aber auch moderne Arrangements, wie „Seven Nations Army“, „Go West“, „Bohemian Rhapsody“ u.s.w. umfasst das Repertoire, das die Fans ebenso lieben.

Josef selbst war überrascht von dem Hype um seine Kapelle und die Reaktionen auf das Bashing im Internet.

**Josef Menzl:** „Ich hab gar nicht gewusst, dass es einen Skandal geben kann, wenn man in einem bayerischen Bierzelt Blasmusik spielt. Glauben mächt mas ned.“

**J.M.:** „Und wenn ich jetzt nach Nashville/Tennessee fahre zu einem Country Festival – dann interessieren mich doch die Leute dort. Ihre Kleidung, ihre Musik. Und so sollte es doch auf der Wies'n sein. Die Ross, die Tracht, die Musik – sonst heben wir uns doch überhaupt nicht vom Ballermann ab. Sonst ist es nur irgendeine Spaßveranstaltung. Ich will aber auch kein Blasmusik-Ayatollah sein. Wir haben einfach unsere Würde als Musiker.“

Auf die Frage, ob er auch den Party-Hit „Layla“ spielen würde:

**J.M.:** „Das geht einfach nicht. Ich hab nichts gegen das Liad., weil mir es wurscht is. Das Liad ist g'macht für den Ballermann und die Reeperbahn, da passt's hin. Ich kann's nicht singen, tut mir Leid. Ich will auch meine Leit ned wie Tiere antreiben, irgendeinen Scheißdreck zu spielen.“

In den sozialen Netzwerken und aus der Fangemeinde von Josef Menzl kamen solche Aussagen:

„Im Dirndl und in Lederhose eine Blasmusik-Kapelle ausbuhnen, ist wie Sangria zum Schweinsbraten bestellen!“

„In einem Pub in Irland würde keine Mensch von den Musikern verlangen, dass sie ihre Fidel oder Tin-Wistle gegen eine E-Gitarre austauschen und Ballermann-Hits grölen.“

Offenbar sorgte der ganze Wirbel für große Promotion der Kapelle Josef Menzl. Die Tonträger und Merchandising-Produkte gehen nun weg, wie die berühmten „warmen Semmeln“. Und fortan war auf der Wiesn der größte Ansturm ausgerechnet beim „Menzl-Sepp“ im Bräurosel-Festzelt zu verzeichnen, während andere Wiesn-Wirte erstmals seit Jahren Lücken zu beklagen hatten!



## Kahler Kerb

# *Wem ist die Kerb?*

Nach zweijähriger Zwangspause war die Kerb endlich wieder: UNSER! Vieles war anders, vieles neu, das meiste aber wie in alten Zeiten.

Neu: zum ersten Mal fand die Kerb auf dem Platz vor der Waldseehalle statt. (Wobei das nicht so ganz stimmt! Vielleicht erinnern sich noch einige an eine ganz besondere Ausgabe der Traditionsveranstaltung unter dem Namen „Nostalgie-Kerb“, die in den frühen 90er-Jahren auch schon dort einmal mit viel Aufwand, aber wenig Erfolg stattfand. Lang ist's her!)

### **Weniger Vereine**

Neu war auch, dass einige Vereine erstmals nicht mehr mitwirkten. So musste die Arbeit eben auf weniger Schultern verteilt werden. Übrig blieben noch die DJK, der Turnverein, der Tischtennis-Club, Kahl fetzt, das BRK, die CSU, die GRÜNEN und - natürlich - der Musikverein. Nicht nur, dass wir wieder den Barausschank übernahmen und für musikalische Unterhaltung beim Festumzug, Bieranstich, sowie am Kerbausklang und der Kerbborschbeerdigung sorgten. Nein, auch den Organisations-Chef stellte der Musikverein mit seinem ehemaligen Vorsitzenden und Ehrenmitglied Stefan Gall. Die Coolness in Person! Egal, ob Schlägerei, Stromausfall, auslaufendes Fassbier, nichts konnte Stefan aus der Ruhe bringen.



**Kerbmusikanten locken in die Bar**

## **Stopp am Sandhas‘**

Neu war auch der Weg des Festzuges. Leider nicht mehr über den Dorfplatz und durch die Langgasse, wo eine große Kerb-Fangemeinde zu Hause ist. Aber auch der neue Umzugsweg vom Bahnhof, vorbei am Sandhasen-Denkmal (hier legten wir einen kurzen Halt ein, um unserem Wappentier mit dem Sanhasen-Lied gebührend zu ehren) bis zum neuen Festplatz war von zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern gesäumt.

## **Kerbfraa „Layla“**

Einer der vielen Höhepunkte der Kerb war die Prämierung des „schönsten“ Kerbborschs. Die Konkurrenz war diesmal besonders groß. Der Kerbborsch des Musikvereins – besser gesagt: die Kerbfraa war wieder hochaktuell: sie stellte die „Layla“ nach dem umstrittenen gleichnamigen Skandal-Hit dar. Am Ende durfte das Publikum per Jubel den Sieger bestimmen. So gewann der Kerbborsch von „Kahl fetzt“ knapp vor unserer „Layla“. Als fairer zweiter Gewinner gratulierten wir natürlich den Siegern.

Anstelle einer traditionellen Kerbborschverbrennung, wie in früheren Zeiten, musste man sich aufgrund der wochenlangen extrem trockenen Witterung mit einer Kerbborsch-Beerdigung begnügen. Offenes Feuer wäre aus Brandschutzgründen nicht verantwortbar.

## **Fazit**

Auch auf neuem Platz war es wieder eine gelungene Kahler Kerb! Ein großes Dankeschön allen Freunden und Mitgliedern für den Auf- und Abbau der Bühne, Barstand, Barzelt, für die Reinigungs- und Thekendienste, den Aktiven für ihre musikalischen Beiträge, den Baumeistern für die schöne Kerbfraa, den zahlreichen Besuchern für einen tollen Umsatz ... und vor allem Dank an unsern Stefan!

## **Aus der Sicht des Kerb-Teams**

Die Kahler Kerb, die Kahler Kerb, die Kahler Kerb is do.....und schon singen alle mit.

Ich möchte heute mal die andere Sicht, nämlich die von den Frauen und Männern aus dem Hintergrund dem „Kerb-Team“ erzählen, die es erst ermöglichen, dass eine Kerb gefeiert werden kann

Unsere Aufgabe als Kerb-Team (10 Personen aus den teilnehmenden Vereinen, (DJK, TTC, BRK, TV, MVK und Kahl fetzt) ist einfach zu beschreiben. Wir stellen den Vereinen eine kostengünstige Plattform (jeder Verein muss eine kleine Standgebühr bezahlen) die „Kahler Kerb“ zu Verfügung, damit gute Geschäfte für die Vereinskasse gemacht werden können.

## Kahler Kerb

Anfang Februar 2022 trafen wir uns zur ersten Kerb-Besprechung. Der Gesangsverein Eintracht hatte im Vorfeld entschieden, aufgrund der Altersstruktur, nicht mehr aktiv an der Kerb teilnehmen zu können. Mit dabei ist auch Jürgen, unser Bürgermeister, als Veranstalter und aktivster Spendensammler. Die Besprechungspunkte sind „Findet in diesem Jahr die Kahler Kerb statt, wird sie an der Waldseehalle gefeiert?“. Mit einem eindeutigen „JA“ geht es in die Planungsphase.

Bis zur Kerb folgen erst alle vier, dann zum Ende hin, alle zwei Wochen kurze gemeinsame Abstimmungsrunden. Nicht gezählt habe ich die vielen WhatsApps und Telefongespräche.

Da wir ein eingespieltes Team sind und bereits unsere vierte Kerb organisieren, läuft die Vorbereitung entspannt und reibungslos. Jeder hat seinen Aufgabenschwerpunkt, so z.B. der TTC das „Kerb-Programm“ der TV den „Aufbau des Kerbplatz“ und so weiter.

Runden mit dem Ordnungsamt, der Polizei, den Gemeindewerken, der Feuerwehr und der Campingplatzverwaltung sind erforderlich, bis der Rahmen für die Kerb mit allen Beteiligten abgestimmt ist. Die GEMA muss angemeldet werden, hier fallen allein fast 2.000 € an Kosten an.

Gespräche mit Schaustellern und Essenanbietern sowie mit Sicherheitsdiensten werden geführt bis dann endlich alle Verträge unterschrieben werden können.

Da sich die Firma Gathof aus dem Festbetrieb zurückgezogen hat, werden wir jetzt wie schon bei der letzten Kerb durch die Firma Lach aus dem Freigericht, mit Tischen, Bänken und Gläsern usw. versorgt.

Am Ende der Kerb müssen wir dafür Rechnungen in Höhe von fast 20.000 € bezahlen.

Da diese Kosten nie von den Vereinen gestemmt werden könnten, benötigen wir viele Einnahmenquellen, Es werden Sponsoren gesucht, Werbeflächen auf der Kerb angeboten und natürlich müssen die Schausteller und Essenanbieter Standgebühren bezahlen. Zusätzlich konnte in diesem Jahr noch ein Kerb-Button zur Unterstützung der Kerb gekauft werden. Dieser brachte über 500 € in die Kerb-Kasse. Besonders durch Jürgens Hilfe schaffen wir es, die Kosten durch Spenden und Zuschüsse einigermaßen zu stemmen.

Zusammen mit Helfern der Vereine, sind mit Auf- Abbau und Aufgaben während der Kerb über 150 Helfer im Einsatz. Es werden über 200 Meter Sicherungszäune aufgestellt, für den erforderlichen Strom werden 300 Meter Kabel von 16 A bis 64 A verlegt und 13 Verteiler gestellt. Für das benötigte Wasser werden über 200 Meter Trinkwasserschläuche ausgerollt.

Am 08. August gab es die letzte Sitzung für die Kerb 2022 und die erste für 2023, Schwerpunkt war, was war gut, was muss besser werden.

**Stefan Gall, Kerb-Team**

## Kahler Kerb



**Der Kerbborsch 2022  
des Musikvereins war  
heuer eine Kerbfraa:  
„Layla“**

### **Bläserklasse Nr. 8:**

Seit 8 Jahren funktioniert nun die Kooperation des MVK mit der Kaldaha-Schule. Auch die Schwierigkeiten der Pandemie wurden überstanden, so dass nun die 8. Bläserklasse an den Start gehen konnte. Im September begann für 8 Kinder der Unterricht an Klarinette, Saxofon, Kornett bzw. Eufonium.



### **Jugendorchester und Mini-Band gemeinsam:**

Einen gemeinsamen Auftritt im Oktober bestritten das Jugendblasorchester und die Mini-Band „Young Wood and Brass“. Mit großer Besetzung umrahmten sie den Ehrenabend des Heimat- und Geschichtsvereins in der Festhalle. Unter der Leitung von Esther Eizenhöfer spielten die jungen Musikerinnen und Musiker u.a. die „Young Fanfare“ und „Siyahamba“.

# *Musiker im Bad*

*Heute: Der Klarinettenist*



# Der Stimnton

### Der Kammerton

Wenn mehrere Instrumente zusammenspielen, müssen sie sich aufeinander ein- und abstimmen. Wie macht man es richtig? Darüber gibt es viele Meinungen, die nicht immer ganz zusammengehen.

In der Regel nimmt man dafür den Kammerton, das eingestrichene  $a^1$ . Ursprünglich bezeichnete der Kammerton den Stimnton in der „Kammer“, also am fürstlichen Hof. Dieser Ton konnte natürlich von Fürstenresidenz zu Fürstenresidenz ein anderer sein. Im 16. Jahrhundert lagen die diversen Kammertöne bis zu einer Quinte (!) auseinander. Erst im 18. Jahrhundert begann man damit, sich um einen einheitlichen Kammerton zu bemühen. Die sogenannte „Pariser Stimmung“, legte das  $a^1$  im Jahr 1788 auf 409 Hertz fest, im Jahr 1855 erhöhte man bereits auf 435 Hertz. Erst 1939 wurde es auf 440 Hertz definiert. In der Praxis allerdings intonieren viele Sinfonie- und Bläserorchester heute auf 442, 443 Hertz oder noch höher.

Die unterschiedlichen Stimmtöne sorgten schon immer für Konflikte. Wenn zum Beispiel Orgel und Blasinstrumente um etwa einen Halbton verschieden gestimmt waren, brauchte man zwei Werkfassungen in verschiedenen Tonarten!

Auch bei den Bläserorchestern und Militärkapellen wurde im nationalistischen 19. Jahrhundert ausgiebig gestritten. Kein Land wollte sich von einem anderen den Stimnton vorschreiben lassen.

Auch heute noch gibt es mitunter Probleme, wenn höher gestimmte Streicher oder Bläser mit Instrumenten spielen, die nicht mal schnell umgestimmt werden können (wie Orgel oder Klavier). Auch der Musikverein hatte hier früher schon Probleme mit einem Glockenspiel, das einfach deutlich zu tief war.



## **Einstimmen im Blasorchester**

Die Blasorchester werden heute – international üblich – auf ein b<sup>♮</sup> eingestimmt. Das liegt daran, da die meisten Instrumente in B oder den „verwandten“ - also naheliegenden - Tonarten Es und F gestimmt sind. Mitunter werden die Holzbläser aber auch gesondert auf ein a<sup>♮</sup> eingestimmt. Das ist für die Flöten und Oboen wiederum günstiger. (In Kahl geistert sogar ein d<sup>♮</sup> als Stimmtone für die Flöten, warum auch immer...!?)

Im Orchester wird gerne die Oboe als Stimminstrument herangezogen. Sie gibt den Stimmtone vor, dem sich alle anderen anpassen. Denn der Klang der Oboe ist sehr obertonreich und damit auch im ganzen Orchester sogar im Tutti noch gut hörbar.

Jedes Orchester bzw. jede/er Dirigent/in hat beim Einstimmen ihre/seine eigene Einstimm-Methode. Die einen verwenden nur den Grundtone, andere stimmen auch in Quinten oder in ganzen Akkorden, manche registerweise, andere paarweise und dritte wiederum vom Bass an beginnend. Letztendlich bleibt die Verantwortung aber nicht alleine beim Dirigenten sondern vielmehr beim einzelnen Instrumentalisten.

Denn bei allem Wert, dem man dem Einstimmen zu Beginn einer Probe oder eines Auftritts beimisst, darf nicht vergessen werden, dass es sich meist nur um einen einzigen Tone oder eine Momentaufnahme handelt. Jede Musikerin, jeder Musiker sollte auch in der Lage sein, seine anderen Töne richtig zu intonieren. Jedes Instrument muss also in sich gut stimmen. Problemtöne, die es auf jedem Blasinstrument gibt, sollten jedem bewusst sein. Im Laufe des Spiels kann sich die Tonhöhe auch verändern (v.a. bei Streichern und Bläsern). Ein selbständiges Nachstimmen ist also unbedingt erforderlich.

## **Das Stimmgerät**

Ein Stimmgerät oder eine entsprechende App auf dem Mobiltelefon kann ein nützliches Hilfsmittel beim Einstimmen sein. Letztendlich sollte aber jede Musikerin und jeder Musiker fähig sein, mit dem eigenen Gehör zu arbeiten. Dass schon Vorschulkinder in der Lage sind, ihre Instrumente perfekt einzustimmen, beweist die Suzuki-Methode aus Japan.

Und auch der bekannte Komponist Arnold Schönberg wusste: „Das Gehör ist des Musikers ganzer Verstand.“ Ob er dabei auch an Beethoven dachte, der bekanntlich taub wurde, ist allerdings nicht überliefert.

**Dieter Duzak**

## Kurz berichtet 1

### Erster Auftritt mit neuem Dirigent:

Sein Debut und gleichzeitig einen gelungenen Einstand gab unser neuer Dirigent Christoph Heeg an der diesjährigen Mainserenade Anfang Juli in Dettingen. Kurzfristig war der Kahler Musikverein eingesprungen und spielte am Sonntagabend beim traditionellen Fest an der Mainwiese auf. Obwohl Christoph nur wenige Proben zur Verfügung hatte, sorgte der Musikverein Kahl mit ihm am Dirigentenpult für einen begeisterten Auftritt.



### Bayerischer Blasmusikverband in Zahlen:

Der BBMV wurde 1999 aus den vormals neun selbständigen bayerischen Musikverbänden gegründet. Der BBMV umfasst rund 2500 Musikvereine und Spielmannszüge mit insgesamt 120000 aktiven Musikerinnen und Musikern. Der amtierende Präsident ist übrigens Peter Winter aus Waldaschaff, der auch Präsident des kleinsten Mitgliedsverbandes, nämlich des Blasmusikverbandes Vorspessart ist. Außerdem stellt der Vorspessart mit Frank Elbert aus Heimbuchenthal auch den Verbands-Dirigenten.



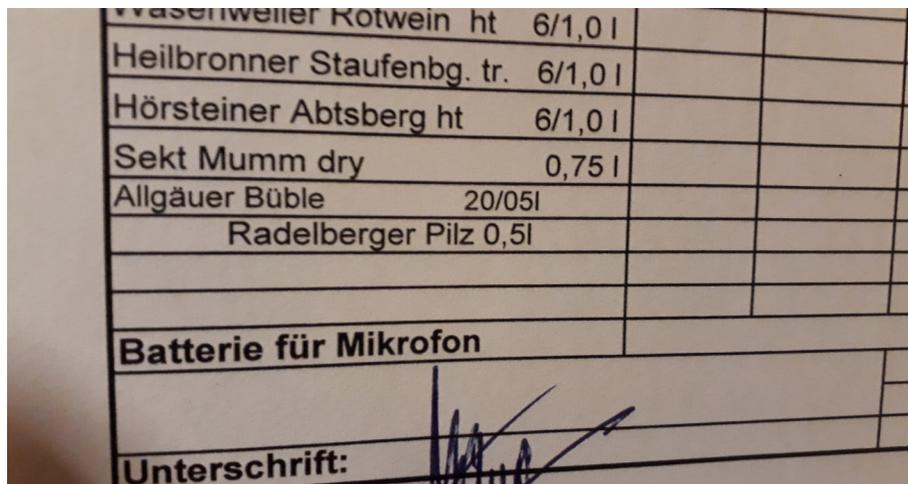
**Kurzfristig eingesprungen** beim Oktoberkerbfest des Gunzenbacher Musikvereins ist unser Stammorchester und gestaltete den Sonntagsfrüh-schoppen am 25. September in der Gunzenbacher Turnhalle. Da die ursprünglich vorgesehene Kapelle absagen musste, halfen die Kahler dem befreundeten Musikverein aus dem Kahlgrund spontan aus der Klemme. Im Gegenzug sind die Gunzenbacher gerne bereit, beim Kahler Musikerfest im kommenden Jahr aufzuspielen.



### Auftritt bei Gemeindewerken:

Nicht nur bei befreundeten Musikvereinen und Kahler Ortsvereinen gibt der Musikverein ein Gastspiel. Am 16. Juli unterhielt der MVK auch bei den Kahler Gemeindewerken. Sie feierten bei ihrem Tag der offenen Tür das 25-jähriges Bestehen.

## Aufgeschnappt



Wassenweiler Rotwein ht	6/1,0 l		
Heilbronner Staufenberg. tr.	6/1,0 l		
Hörsteiner Abtsberg ht	6/1,0 l		
Sekt Mumm dry	0,75 l		
Allgäuer Büble	20/05l		
Radelberger Pilz	0,5l		
<b>Batterie für Mikrofon</b>			
<b>Unterschrift:</b>			

**Radelberger Pilz** ist ein neues Angebot auf der Verbrauchsliste der Kahler Festhalle (siehe Foto). Das wirft natürlich etliche Fragen auf. Zum einen: Gilt das Angebot nur für Festhallenbesucher, die mit dem Radl zur Festhalle kommen? Oder können sich auch Besucher, die zu Fuß oder mit dem Auto in die Festhalle kommen, an den köstlichen Pilzen laben? Zum anderen: Gibt es in Zukunft noch weitere Spezialitäten aus Radelberg, z.B. Radelberger Spargel oder Radelberger Schnittlauch?

(von unserem Dettinger Korrespondenten)

## Impressum

**Herausgeber:** Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main

**Redakteure:** Norbert Bergmann, Franziska Duzak, Patrizia Eich,  
Stefan Gall, Dieter Duzak

**Redaktion:** Hörsteiner Weg 30, 63796 Kahl am Main

**Telefon:** 06188/901470, **E-mail:** musikus@eufonium.de

**Layout/Grafik:** Druckerei Will, Paulina Duzak, Dieter Duzak

**Fotos:** Franz Duzak, Johannes Duzak, Dieter Duzak

**Erscheinung:** unregelmäßig **Vervielfältigung:** Druckerei Will

Verteilung: D. Deck, M. Bindemann, J. Gietl, Fr. Mayer, D. Duzak

**Auflage:** 250 Exemplare **Nächste Ausgabe:** Januar 2023

## Kurz berichtet 2

### Vier Neuzugänge:

hat das Stammorchester zu verzeichnen: Im Schlagzeugregister ist Jonas Rossmann und im hohen Blech ist Kilian Duzak aus dem eigenen Nachwuchsbereich hinzugekommen. Gleich zwei Musiker verstärken nun auch den Posaunensatz: Jonathan Bremm und Christian Kumpf. Herzlich willkommen!



### Stimmung beim Feldkahler Weizenbierfest:

Bereits im Juni besuchte das Stammorchester des Kahler Musikvereins das traditionelle Weißbierfest im Hösbacher Ortsteil Feldkahl. Schon für 2020 und 2021 waren die Kahler als Festkapelle eingeladen. Wegen der Pandemie musste das Fest allerdings ausfallen. Nun konnte heuer endlich der ersehnte Auftritt nachgeholt werden! Dabei sorgten die Kahler unter der Leitung von Vizedirigentin Lisa Pösse für ordentlich Stimmung im Festzelt.



### Blitzumfrage:

Auf eine Blitzumfrage des Nordbayerischen Musikbundes antworteten 400 Musikvereine aus Franken und der Oberpfalz. Nach der Pandemie hätten 80 % der Vereine mit Nachwuchsmangel zu kämpfen. 48 % beklagen fehlende Vereinsbindung bei den Mitgliedern. 35 % haben einen deutlichen Mitgliederschwund zu verzeichnen. Auch das Fehlen von Dirigent:innen und Ausbilder:innen sei für viele Vereine ein großes Problem.

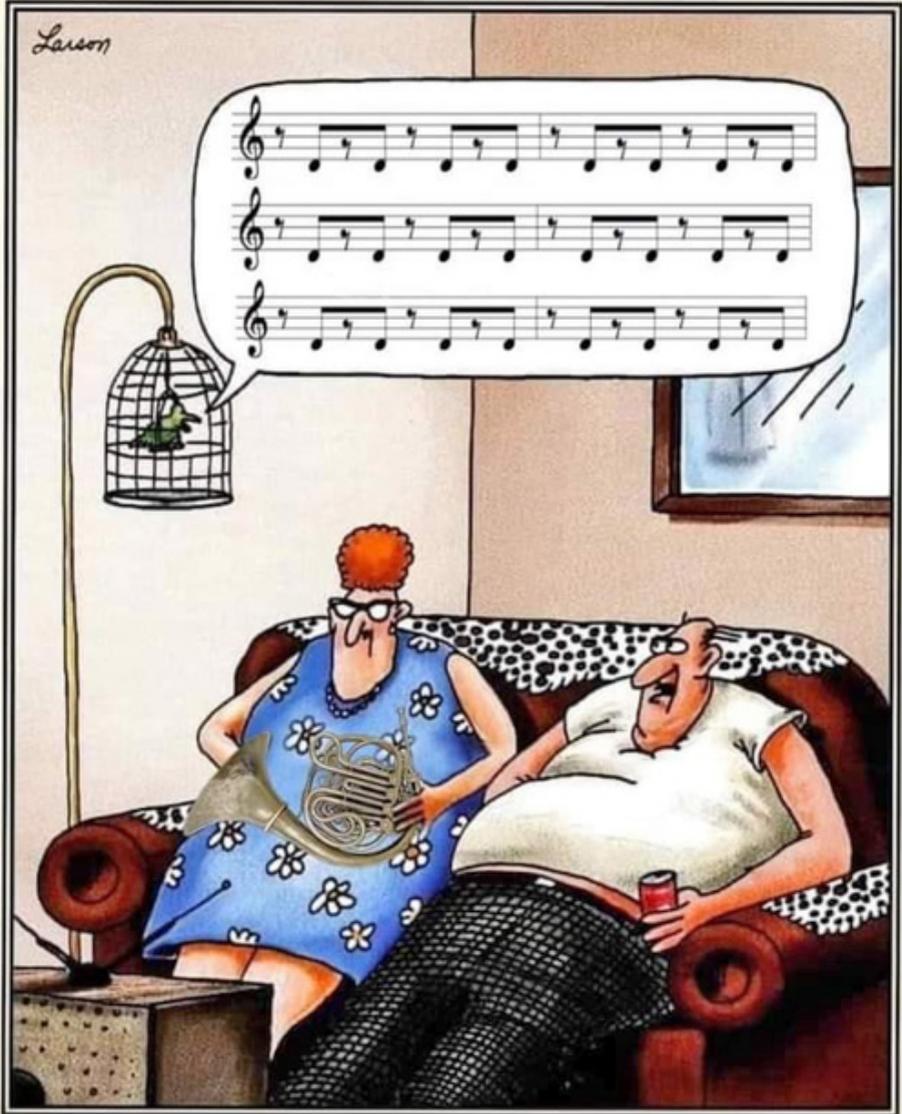


### Ehrennadel in Silber und Gold: :

Für langjährige ehrenamtlich Tätigkeiten verlieh der Landrat Dr. Legler im Juli die Landkreis-Ehrennadel in Gold und Silber an zwei ehemalige Kahler Vorstandsmitglieder. Für 30-jährige Tätigkeit als Kassierer wurde Günter Deck mit der Goldnadel ausgezeichnet. Seine Frau Doris Deck, 20 Jahre lang Schriftführerin, Beisitzerin und Trachtenwartin, erhielt die Silbernadel. Herzlichen Glückwunsch!

## Humor

*Neulich im Westring:*



„Franzi! Bitte nicht Märsche vor dem Vogelkäfig üben!“

## Musikalisches Rätsel

Von unserem Dettinger Korrespondenten:

### *Spättrunk im Musikstübchen*

Hans\* und Karl\*, zwei Musiker, die schon etliche Jahre im Verein mitwirken, sitzen am Dienstagabend nach der Probe noch eine Weile im Musikerstübchen, erzählen sich den neuesten Dorftratsch und genehmigen sich noch ein Feierabendbierchen.

Anton hat einen großen Durst und hat die erste Flasche Bier schon nach acht Minuten geleert. Er holt sich noch eine zweite und danach sogar noch eine dritte Flasche aus dem Kühlschrank. Für das Trinken der dritten Flasche braucht er dreimal so lange wie für die zweite. Nach genau einer Stunde hat er drei leere Flaschen vor sich stehen.

Bruno trinkt am längsten an seiner ersten Flasche. Für die zweite Flasche benötigt er acht Minuten weniger. Für die dritte Flasche braucht er nochmals acht Minuten weniger als für die zweite. Aber nach genau einer Stunde hat auch Bruno drei Flaschen Bier getrunken.

Wie lange hat jeder von den beiden Musikern an jeder Flasche getrunken?

(Quelle: 2. Runde der Mathematikolympiade 2017 für die 5. Klasse, leicht angepasst)

**Norbert Bergmann**

\*Ähnlichkeiten mit bekannten Musikvereinsmitgliedern sind rein zufällig  
(Anmerkung der Redaktion)

## Blasmusik im Poetenblick



Zwei Musiker, der Karl und Hans, sitzen in der „Grünen Gans“. Es ist schon spät, doch das ist wurscht, denn beide haben großen Durst. Es meint der Karl: „Du Hans, horch zu, warum sitzt eigentlich jetzt du immer bis auf d'Nacht mit mir da in der „Gans“ und trinkst dei Bier? Daheim hast du die schönste Frau!“ Drauf sagt der Hans zum Karl ganz schlau: „Weißt Karl, die Schönheit ist vergänglich, der Durst, der bleibt uns lebenslänglich!“

## 30 Jahre Jugendblasorchester

### *Wie alles begann*

Vor 30 Jahren sah es um die Zukunft des Musikvereins alles andere als rosig aus. Eine Jugendkapelle gab es nicht und auch das Stammorchester war an einigen Registern unterbesetzt, junge Leute waren nur spärlich vorhanden. Mit einer großangelegten Werbekampagne, initiiert vom damaligen neuen Vorsitzenden Dr. Robert Reisert, Dieter Duzak (damals noch Jugendleiter) und dem im Vorstand ebenfalls sehr engagierten Willi Duzak, wollte man junge Leute für die Musik begeistern. Das Ziel der Nachwuchswerbekampagne war von Anfang an als Überschrift auf dem Flugblatt in großen Lettern zu lesen: „Wir gründen ein Jugendorchester!“

#### **Werbekampagne am Kahler Frühlingmarkt**

Nicht wenige hielten dieses ehrgeizige Vorhaben für übertrieben und unerreichbar, hielt sich der Zuwachs an Jungmusikern in den letzten Jahren doch sehr in Grenzen. Doch schon nach der ersten Werbeaktion beim Kahler Frühlingmarkt im Frühjahr 1991 konnten rund 30 Kinder in den Verein aufgenommen werden. Eine Wiederholung dieser Sache im darauffolgenden Jahr bescherte dem Verein nochmals 18 Anmeldungen. Der Grundstock für das Projekt „Jugendblasorchester“ war gelegt.

#### **Erste Probe – erster Auftritt**

Die erste Probe fand am 29. September 1992 mit 28 Kindern und Jugendlichen statt. Dirigent der ersten Stunde war Dieter Duzak. Schnell vergrößerte sich das Ensemble und so konnte bereits zwei Monate später im Rahmen des Musikvereins-Konzert am 29. November 1992 der erste Auftritt mit Bravour stattfinden. In Kürze war das neue Jugendblasorchester auf 37 Mädchen und Jungs angewachsen, 1997 spielten dann sogar 55 Musikerinnen und Musiker mit!

Die Erfolgsgeschichte konnte bis zum heutigen Tage weitergeführt werden, weil sich viele junge Dirigentinnen und Dirigenten, die meisten aus der Musikvereinsfamilie, mit großem Engagement der Orchesterleitung widmeten. Das waren nach Dieter dann Janine Koch (2004 – 2009), Julia Reis (2009 – 2011), Lisa Pösse (2011 – 2012), und Marcel Schultheis (2012 – 2020). Seit 2020 steht Esther Eizenhöfer am Dirigentenpult.



### *Zwei Tage Stimmung mit Blasmusik*



Endlich war es wieder so weit: Mitte Juli drehte sich auf dem Kahler Dorfplatz alles um die Blasmusik. Unter den zahlreich auftretenden Orchestern hatte der Musikzug der Ortsfeuerwehr Springe die weiteste Anreise. Die Niedersachsen eröffneten das Fest am **Sams- tag** mit traditionellen Blasmusikklingen und umrahmten den Bieranstich, den Bürgermeister Jürgen Seitz vornahm, bzw. es versuchte (Beweisfoto links). Gekonnter war dagegen eine Gesangseinlage der beiden Kinder Ewa und Polina aus der Ukraine (siehe Foto rechts) mit der Darbietung ihrer Nationalhymne, die mit großem Beifall und Bravorufen quittiert wurde. Anschließend sorgte die Großostheimer Blasmusik für beste Stimmung bis in die späten Nachtstunden.

Am **Sonntag** präsentierte sich der gastgebende Musikverein mit seinen Bläserklassen, Bands und Orchestern unter dem Motto „Groß und Klein vom Kahler Musikverein“. Den musikalischen Frühschoppen gestaltete die Stammkapelle, welche erstmals in Kahl unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Christoph Heeg auftrat. Danach zeigten die beiden Kaldaha-Bläserklassen, die Nachwuchs-Band „Young Wood And Brass“, sowie das Jugendblasorchester – allesamt unter dem Dirigat von Esther Eizenhöfer – dass es um die Zukunft des Musikvereins gut bestellt ist.

## Musikerfest 2022



Zum Festausklang am Abend rückten die Musikfreunde aus Dettingen mit ihrer „Harmonie“ an. Sie quittierten unseren spontanen Auftritt an ihrer Mainserenade mit einem Gegenbesuch und halfen uns so aus der Patsche, da einige Kapellen kurzfristig ausgefallen waren. Einen kleinen Gastauftritt hatte dabei Landrat Dr. Legler, der es sich nicht nehmen ließ, die beliebte Polka „Auf der Vogelwiese“ zu dirigieren.



## Zeltlager 2022

# *Wetten, dass...*



Unter dem Motto „Wetten, dass...“ haben wir die langjährige Tradition des Musikerzeltlagers auch 2022 weitergeführt. Am 15. Juni ging es für rund 30 Musiker\*innen aus Kahl und Feldkahl auf den Zeltplatz Wald-Amorbach. Hier haben wir fünf Tage mit Spaß und Aktion unter freiem Himmel verbracht.

Unter Anderem haben wir am Samstagnachmittag eine Kräuterwanderung durch den benachbarten Wald gemacht und anschließend eine eigene Limonade hergestellt. Außerdem waren wir aufgrund der sehr heißen Temperaturen auch einen Tag im Freibad, um uns mal wieder abzukühlen und Abwechslung zu Rasensprengern und Wasserbomben zu haben.

Während den allabendlichen Lagerfeuern haben wir viel gemeinsam gesungen und erzählt, aber auch eine Geisterwanderung gemacht. Als weiteres Highlight stand das Batikn auf dem Programm. Hierbei wurden auf weiße T-Shirts oder Socken bunte Muster gezaubert, die, je nach Farbe und angewandter Technik bei jedem anders aussahen.

## Zeltlager 2022



Insgesamt hatten wir also, trotz der Hitze und einigen Sonnenbränden, alle eine sehr lustige und schöne Zeit. Dies bestätigt auch die Umfrage, welche ergab, dass das Essen sehr gut war und alle auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder mitfahren möchten.



## Humor

### *Neulich beim Oboen-Unterricht:*



## Termine 2022

Di. 01. November	Allerheiligen-Feier, anschl. Orchesterprobe
Do. 03. November	Vortrag zum Probenwochenende VTPWE
04. - 06. November	Probenwochenende auf Burg Rothenfels
So. 13. November	Volkstrauertag
Sa. 26. November	Generalprobe
So. 27. November	Konzert, 17.00 Uhr, Festhalle
Di. 29. November	Aktivenversammlung, Festhalle
So. 11. Dezember	Auftritt Dorfweihnacht
Di. 20. Dezember	Weihnachtsfeier

## Termine 2023

Di. 10. Januar	erste Orchesterprobe im neuen Jahr
Di. 14. März	Jahreshauptversammlung
So. 19. März	Mit Pauken & Trompeten, 28. Vorspielnachmittag
Do. 18. Mai	Prozession Christi Himmelfahrt
So. 14. Mai	Dorfplatzserenade
Sa. 27. Mai	100 Jahre Feuerwehrkapelle Mainflingen
07. - 11. Juni	Zeltlager
Do. 08. Juni	Fronleichnamsprozession
So. 18. Juni	Katholisches Pfarrfest
29. Juni – 3. Juli	Woodstock der Blasmusik in Oberösterreich
15. - 16. Juli	Kahler Musikfest
So. 23. Juli	Margareten-Prozession
29. - 31. Juli	Kahler Dorfkerb
So. 03. Dezember	Konzert in der Festhalle

## Das Zitat

**„Ein Musikinstrument aufzugeben ist schlimmer,  
als das Abi nicht zu schaffen.“**

Harald Schmidt, Entertainer und Organist



# WIR SUCHEN DICH!

Wir proben jeden Dienstag in der Kahler Festhalle:

**Mini-Band**

**„Young Wood and Brass“**

**17:45 - 18:30 Uhr**

**Jugendorchester**

**18:45 - 19:45 Uhr**

**Stammorchester**

**20:00 - 22:00 Uhr**

Melde dich unter [wirsuchendich@musikverein-kahl.de](mailto:wirsuchendich@musikverein-kahl.de)

 @musikvereinkahl

